



Faire
Kakaopreise
jetzt!

Das Jahr der
Alternativen





Wir wollen auch in Zukunft noch gesunde Nahrungsmittel genießen, das Artensterben stoppen und bäuerliche Landwirtschaft erhalten.

Lasst uns deshalb den Großkonzernen zwischen Acker und Teller die kalte Schulter zeigen. Mit dem Kalender der Alternativen beschert Aktion Agrar den vielen Einkaufsalternativen, die es schon gibt, mehr Aufmerksamkeit und setzt sich für den Ausbau von regionaler Direktvermarktung ein. Mehr Infos, Mitmachformate und Materialien findest du unter

 **aktion agrar**

www.aktion-agrar.de

Landwende jetzt!

Aktion Agrar bringt mit kreativen Kampagnen, Hintergrundrecherchen und Mitmach-Aktionen Bewegung in die Agrarwende. Wir kämpfen

für eine umwelt-, tier- und klimafreundliche Landwirtschaft, in der Bauern und Bäuerinnen gut von ihrer Arbeit leben können.

Hinter Aktion Agrar stehen hunderte von Unterstützer:innen, die unsere politische und finanzielle Unabhängigkeit gewährleisten.



Wir freuen uns über Spenden und neue Fördermitglieder!

Aktion Agrar – Landwende jetzt

IBAN: DE82 4306 0967 2049 6883 00

www.aktion-agrar.de/foerdermitglied-werden

Haftungshinweis
Layout und Collagen
Bildnachweise

Trotz sorgfältiger Auswahl übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links.

Friderike Umland · www.friderikeumland.com

Mai Logo - FoodCoop Magdeburg · August Apfel und Apfelwiese - mundraub
November Containern - Raphaellfellmer.de, Hände reichen Korb, Körbe mit
Lebensmitteln - Stefanie Lehnes · Dezember Weltladen Produkte - A. Stehle,
Faire Kakaopreise jetzt - INKOTA-netzwerk/Kampagne Make Chocolate Fair!

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31



Stadtgärten

**Wie kann Ackern möglich sein,
wenn du keinen Garten hast oder mitten in der Stadt lebst?**

Lass dich und deine Saat nicht unterkriegen!

In den meisten Großstädten gibt es urban gardening communities, die auf ehemals ungenutzten Flächen, in Säcken, Brotkisten oder Tetrapaks allerlei Gemüse und Kräuter anbauen. Oder du mietest dir bei Selbsterntegärten oder am Stadtrand mit Freund:innen ein kleines Stück Acker.

Auf www.meine-ernte.de oder www.ackerhelden.de findest du vielleicht einen Garten in deiner Nähe.

1

JANUAR



Saatgut tauschen

Draußen ist es noch kalt, aber jetzt geht es auch schon los mit der Planung für das nächste Gartenjahr:

Überall in Deutschland findest du Saatgutfestivals, auf denen du deine eigenen Saat-Überschüsse tauschen kannst, gegen Sorten, die deine Nachbar:innen kultivieren. Für dieses Jahr kannst du dir vornehmen, manches Gemüse einfach mal blühen zu lassen. Nach der Blüte kannst du dann wieder Saatgut entnehmen.

Hochwertiges Saatgut bestellen kannst du auf:
www.bingenheimersaatgut.de oder
www.dreschflegel-saatgut.de

Termine für Saatguttauschbörsen gibts auf:
www.nutzpflanzenvielfalt.de/termine

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19
- 20
- 21
- 22
- 23
- 24
- 25
- 26
- 27
- 28
- 29

FEBRUAR

2

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31



Hofläden

Im März vor dem Gemüse-Regal im Supermarkt zu stehen, kann ganz schön frustrierend sein.

Kaum etwas kommt aus der Region, das meiste wurde von weit her mit viel Ressourcenaufwand verschifft oder sogar eingeflogen. Dabei gibt es doch genug Leckereien aus der Nachbarschaft!

Eine der nachhaltigsten Alternativen zu Supermärkten stellen örtliche Hofläden da. Hierbei fällt der Zwischenhandel mit den langen Transportwegen weg und der Gewinn bleibt komplett bei Erzeuger:innen. Das hilft die Existenz vor allem kleinerer und mittlerer Betriebe zu sichern und die Umwelt zu schützen.

Auf www.hofladen-bauernladen.info findest du Läden und Märkte in deiner Umgebung.

Einen Saisonkalender für Obst und Gemüse gibt es auf www.regional-saisonal.de/saisonkalender

3

MÄRZ



- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____
- 5 _____
- 6 _____
- 7 _____
- 8 _____
- 9 _____
- 10 _____
- 11 _____
- 12 _____
- 13 _____
- 14 _____
- 15 _____
- 16 _____
- 17 _____
- 18 _____
- 19 _____
- 20 _____
- 21 _____
- 22 _____
- 23 _____
- 24 _____
- 25 _____
- 26 _____
- 27 _____
- 28 _____
- 29 _____
- 30 _____

Jungpflanzen tauschen

Jetzt ist die beste Zeit, um Pflänzchen auf der Fensterbank vorzuziehen!

Mit dem Vorziehen von einigen Pflanzen kannst du direkt beginnen, wie z.B. bei Tomaten und Kürbissen. Als Aussaatbehälter eignen sich alte Papierrollen, Eierkartons oder Töpfchen aus Zeitungspapier.

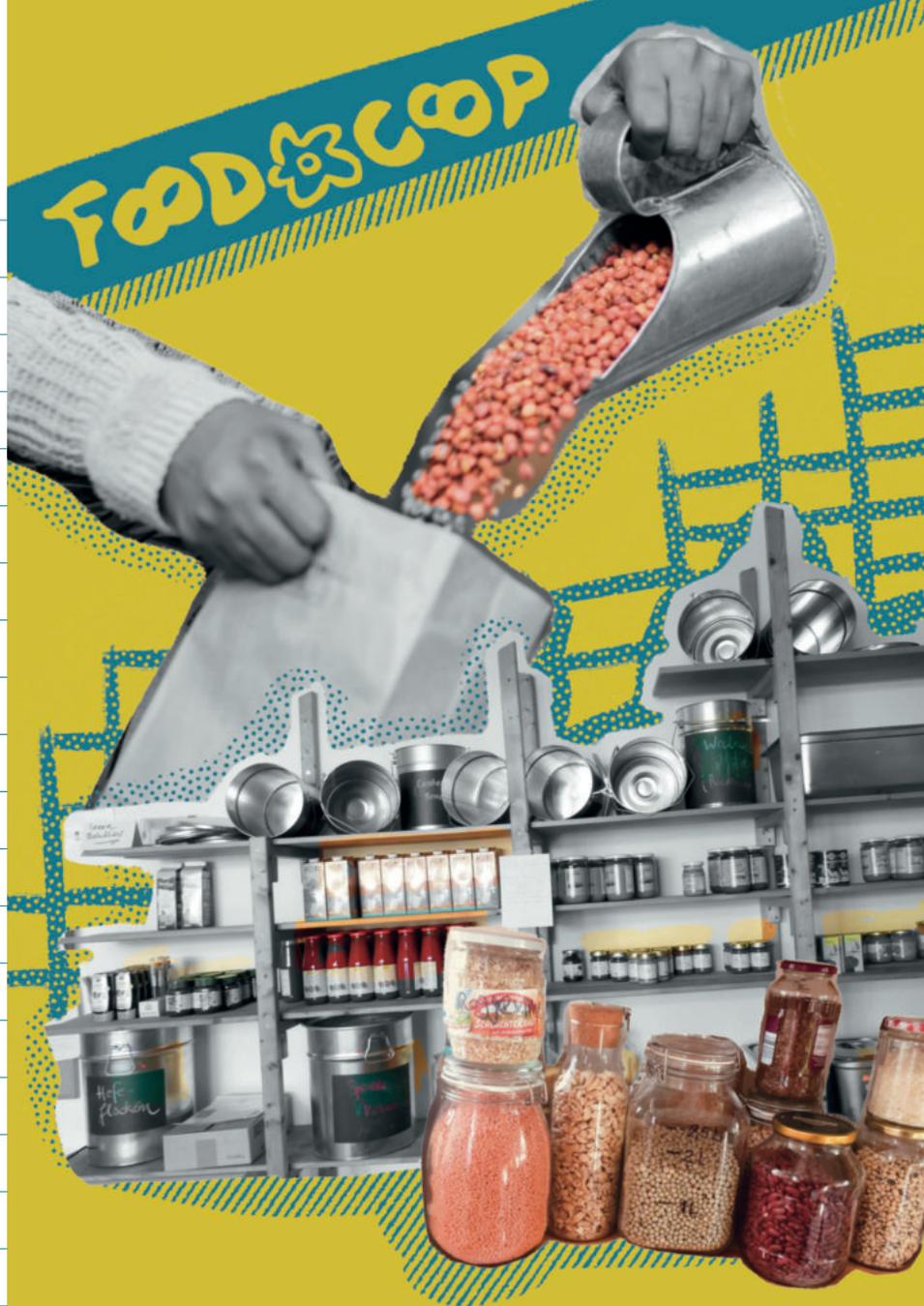
Bis zu den Eisheiligen Mitte Mai müssen die kleinen Pflänzchen auf jeden Fall noch drinnen bleiben. Erst danach ist die Gefahr, dass es nochmal richtig Bodenfrost gibt, so gering, dass die Pflanzen es auch nach draußen schaffen.

An vielen Orten und Städten gibt es im Frühjahr **Jungpflanzenmärkte und Tauschbörsen**. Dort findest du auch alte und ausgefallene Sorten!

APRIL

4

FOOD COOP



FoodCoops

**Du willst Lebensmittel haben,
in guter Qualität, zu günstigeren Preisen und
ohne die ganze lästige Plastikverpackung?**

Dann ist eine Einkaufskooperative oder »FoodCoop« vielleicht das Richtige für dich. Bei einer FoodCoop schließen sich Verbraucher:innen zusammen und bestellen direkt beim Großhandel oder Bauernhof in großen Mengen. Die werden an einem geeigneten Ort oder gleich in einem Ladengeschäft gelagert und die Mitglieder können zu festgelegten Zeiten hier »einkaufen« und übernehmen auch Dienste wie Abrechnung oder Putzen.

Ob es schon eine FoodCoop in deiner Nähe gibt, kannst du auf foodcoops.de nachschauen.

Dort findest du auch Hinweise und Tipps, worauf du achten musst, wenn du selbst eine eröffnen willst.

5

MAI



Bauernmärkte

Der Sommer naht, worauf also noch warten?
Ab zum Bauernmarkt in deiner Nähe!

Märkte sind eine gute Gelegenheit, sich aus dem saisonalen Obst- und Gemüseangebot das Beste für ein leckeres Abendessen herauszusuchen und direkt mit den Erzeuger:innen ins Gespräch zu kommen.

Wem die Zeit oder Muße fürs Schlendern und Ausschauen auf dem Markt selbst fehlt, kann die gewünschten regionalen Produkte auch online bestellen und einmal die Woche auf einem Markt der Initiative »Marktschwärmer« abholen.

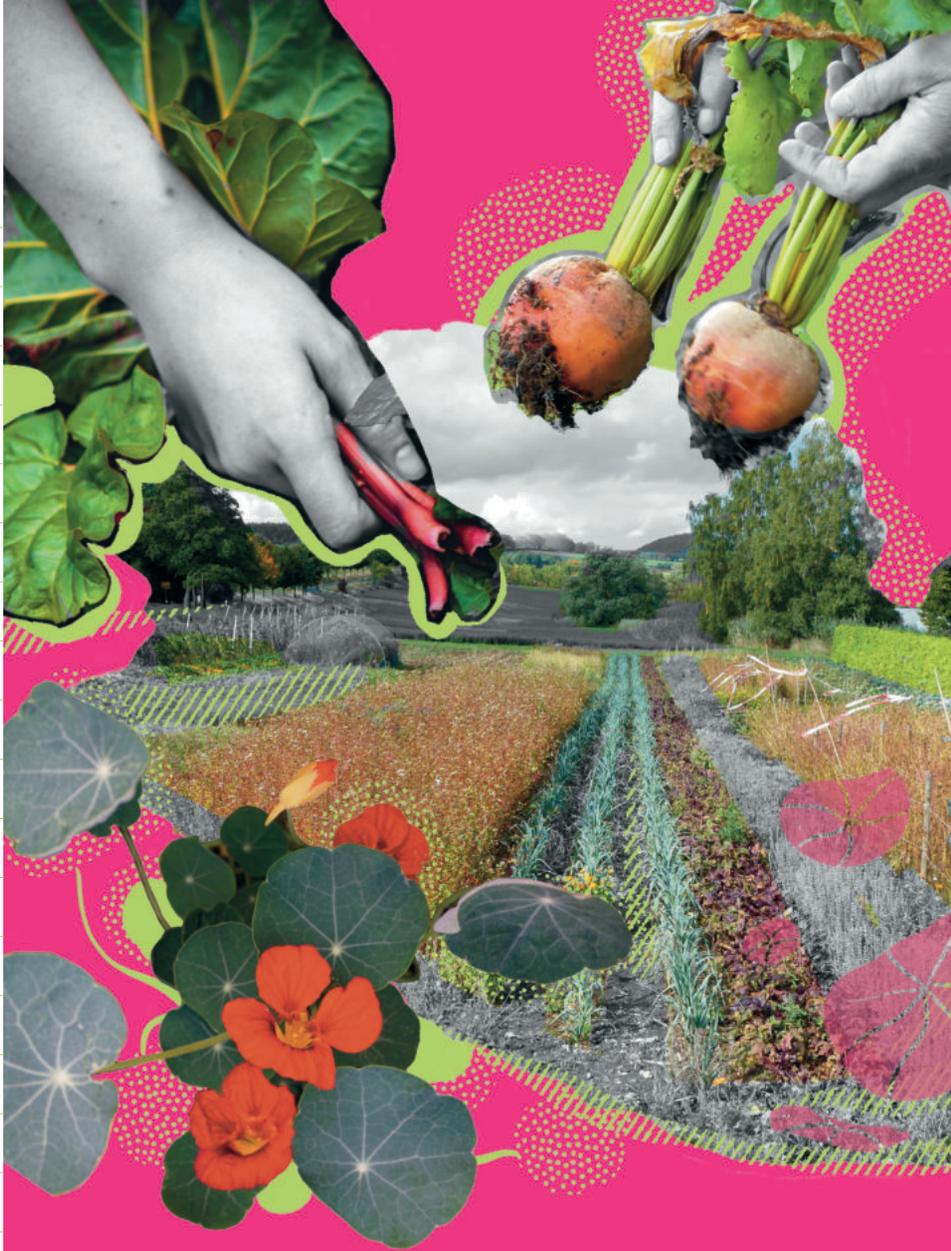
Diese gibt es inzwischen in etlichen Städten:
www.marktschwaermer.de

- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____
- 5 _____
- 6 _____
- 7 _____
- 8 _____
- 9 _____
- 10 _____
- 11 _____
- 12 _____
- 13 _____
- 14 _____
- 15 _____
- 16 _____
- 17 _____
- 18 _____
- 19 _____
- 20 _____
- 21 _____
- 22 _____
- 23 _____
- 24 _____
- 25 _____
- 26 _____
- 27 _____
- 28 _____
- 29 _____
- 30 _____

JUNI

6

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31



Solidarische Landwirtschaft

Bei einer solidarischen Landwirtschaft stehen ein Hof und eine Verbrauchergemeinschaft in direktem Kontakt und tragen gemeinsam das Risiko und die Verantwortung für den Anbau der Lebensmittel – von der Aussaat bis zur Ernte.

Jedes Jahr wird ein Anbauplan erstellt, der die Wünsche der Gemeinschaft berücksichtigt und es gibt gemeinsame Arbeitseinsätze auf dem Hof, wenn besonders viel zu tun ist. Die Mitglieder stellen die finanzielle Grundlage bereit, indem sie die Kosten entweder durch einen Monatsbeitrag teilen oder nach dem Prinzip »jede Person gibt, was sie kann« zusammenlegen.

Dadurch ist die Existenz des Hofes nicht von Dumpingpreisen oder Ernteausschlägen bedroht und es können auch in Zukunft weiterhin Lebensmittel in deiner Region angebaut werden.

Hier geht's zum Solawi-Verteiler in deiner Nähe:
www.ernte-teilen.org



Mundraub, Einkochen, Fermentieren

Von Baum und Strauch direkt in den Mund, frischer geht's nicht. Und warum statt Supermarkt-Einkauf nicht einfach mal spazieren gehen?

Unter www.mundraub.org findest du allerlei essbare Landschaften in deiner Umgebung.

Wer im Winter noch naschen möchte, kann einkochen oder fermentieren, ganz wie früher. Während beim Einkochen das Obst oder Gemüse erhitzt wird, um die Gärung zu verhindern, wird beim Fermentieren alles roh eingelegt und auf nützliche Bakterien gesetzt – mega gesund!

Tipps und eine ausführliche Anleitung zum Einkochen und Fermentieren findet ihr zum Beispiel auch unter www.wir-leben-nachhaltig.at

- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____
- 5 _____
- 6 _____
- 7 _____
- 8 _____
- 9 _____
- 10 _____
- 11 _____
- 12 _____
- 13 _____
- 14 _____
- 15 _____
- 16 _____
- 17 _____
- 18 _____
- 19 _____
- 20 _____
- 21 _____
- 22 _____
- 23 _____
- 24 _____
- 25 _____
- 26 _____
- 27 _____
- 28 _____
- 29 _____
- 30 _____
- 31 _____

AUGUST

8

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30



Biokisten

Eine fertig gepackte Kiste mit frischen Lebensmitteln direkt in deine Küche und dabei den Hof in der Umgebung unterstützen – das klingt fast zu schön, um wahr zu sein.

Der Supermarktbesuch wird dir erspart, du lernst neue Gemüsesorten kennen und kannst neue Rezeptideen ausprobieren. Meistens kann zwischen verschiedenen Mengen und Angeboten gewählt werden, sodass du Gemüse nach deinem Geschmack bekommst.

Die Anbieter findest du auf www.biokisten.org

Bei www.etepetete-bio.de kannst du sogar sogenannte »Retterboxen« bestellen. Diese enthalten das zu krumme, zu kleine, zu dicke Obst und Gemüse, welches nicht den Vorstellungen der Supermärkte entspricht.

9

SEPTEMBER



Nachernten

Wenn die Erntemaschine über den Kartoffelacker gerollt ist, bleibt da noch jede Menge liegen und wird beim nächsten Durchgang einfach untergepflügt.

Bei einer Stoppelparty wird gemeinsam gesammelt, was auf den Feldern zurückgeblieben ist und dann daraus in der Feldküche ein leckeres Essen für alle gekocht. Häufig gibt es eine Führung über den Hof und reichlich Zeit für Austausch und Kennenlernen mit den Erzeuger:innen.

Wer spontaner unterwegs ist, **fragt einfach bei einem Hof** in der Nähe, ob man am Wochenende vorbeikommen kann. Dann packst du Freund:innen ein, schnappst dir Körbe und Taschen und dann geht es ab auf den Acker!

OKTOBER

10

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19
- 20
- 21
- 22
- 23
- 24
- 25
- 26
- 27
- 28
- 29
- 30
- 31

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30



Essen retten

**Lebensmittel verteilen statt wegschmeißen:
das ist die Grundidee von foodsharing.de.**

Mittlerweile holen tausende Menschen Lebensmittel von Supermärkten oder kleinen Läden ab, bevor sie in der Tonne landen. Und zusätzlich gibt es »Fairteiler«, damit Brot und Gemüse auch Menschen zur Verfügung steht, die nicht im Netzwerk angemeldet sind.

Wir brauchen mehr Wertschätzung für Lebensmittel und die Menschen, die sie herstellen!

Frag doch mal nach in deiner Bäckerei des Vertrauens oder in dem Café, in dem du gerne sitzt, was sie mit den Brötchen und Kuchen machen, die übrig bleiben. Statt foodsharing oder die Abgabe an »Die Tafeln« gibt es mittlerweile für Betriebe auch die Möglichkeit, sich bei der App »Too good to go« anzumelden.

Schau doch mal vorbei auf: www.foodsharing.de

11

NOVEMBER



Weltläden

Die kalte Jahreszeit macht es schwer, ausschließlich auf regionale Produkte zu setzen und auf Tee oder Schokolade zu verzichten. Ein Großteil davon wird allerdings unter ausbeuterischen Bedingungen produziert und gehandelt.

In den 1970er Jahren ist eine Alternativbewegung entstanden, die mit politischen Aktionen und Bildungsarbeit gegen die unterdrückenden globalen Handelsstrukturen opponiert und Importgüter wie Kaffee, Tee, Reis oder Zucker zu fairen Preisen in sogenannten **Weltläden** verkauft.

Wer noch auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk für seine Liebsten ist, kann im Weltladen ebenfalls fündig werden – häufig werden dort auch fair gehandelte Textilien und Kunsthandwerk angeboten.

DEZEMBER

12

- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____
- 5 _____
- 6 _____
- 7 _____
- 8 _____
- 9 _____
- 10 _____
- 11 _____
- 12 _____
- 13 _____
- 14 _____
- 15 _____
- 16 _____
- 17 _____
- 18 _____
- 19 _____
- 20 _____
- 21 _____
- 22 _____
- 23 _____
- 24 _____
- 25 _____
- 26 _____
- 27 _____
- 28 _____
- 29 _____
- 30 _____
- 31 _____

